

39, 40 Battenstein

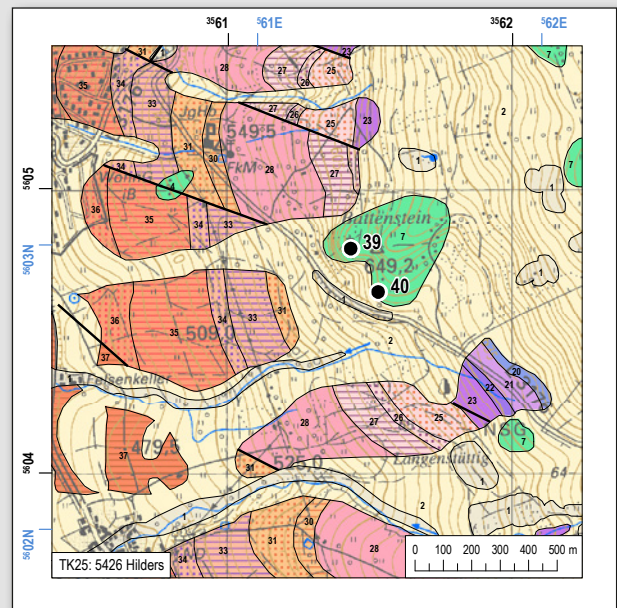
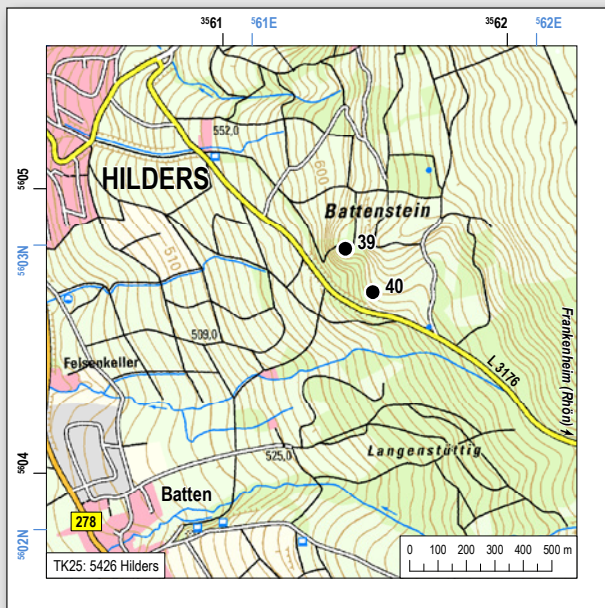
Hilders

Basaltklippe mit in den Hang eintauchender säuliger Entwicklung [39].



Basaltfelsen mit säuliger Entwicklung in der Weide am Battenstein [40].





Aufschluss:	Klippe, Felsen
Gestein:	Alkalibasalt
TK 25:	5426 Hilders
Lage:	39: R: 35 72 432, H: 56 03 789 (Battenstein) 40: R: 35 72 528, H: 56 03 637 (Felsen in der Weide)
Landkreis:	Fulda
Gemeinde/Ortsteil:	Hilders
Status:	ungeschützt

Beschreibung:

Zugang: Etwa 1 km südöstlich von Hilders liegt der Battenstein. Man erreicht ihn von Hilders aus über den Rundwanderweg Nr. 10 (schwarze Zahl auf weißem Grund), die Extratour „Der Hilderser“ (Markierung rotes H) oder über die L3176 in Richtung Frankenheim (Rhön). Nach knapp 1 km Fahrstrecke außerhalb des Ortes zweigt ein Feldweg nach Nordosten (links) ab, an dem ein kleines Schild zum Battenstein weist. Nach ca. 100 m biegt ein weiterer Feldweg nach Südosten ab (rechts, parallel zur Straße), auf dem man nach weiteren 200 m am Waldrand zum Ausgangspunkt für den Aufstieg zum Battenstein kommt (dort Schranke und Schild mit historischen Erläuterungen). Hier beginnt der Kreuzweg mit 13 Stationen aus der Mitte des 18. Jhs. Beiderseits des ausgebauten Aufstiegsweges durch den umgebenden Wald mit seinen beeindruckenden mächtigen Buchen ragen Felsgruppen aus dem basaltischen Blockschutt. Die aufwändig hergerichteten Stationshäuschen beherbergen holzge-

schnitzte Figurengruppen, die den Leidensweg Christi darstellen. Auf dem Sporn vor dem Battenstein steht die kleine, 1706 direkt auf anstehendem Fels gebaute Wallfahrtskapelle St. Maria. Dahinter versteckt sich das sogenannte „Armenseelenhäuschen“ von 1827 mit einem Steinrelief des Fegefeuers. Der eigentliche Gipfel befindet sich ca. 100 m östlich der Kapelle.



Der Kreuzweg zur Wallfahrtskapelle St. Maria [39].

Auf einem als Weide genutzten Gelände, rd. 170 m südsüdöstlich des Battensteins, ragen weitere Felsen heraus. Diese sind von der Straße aus sichtbar, wenn man von Hilders auf der L3176 (in Thüringen L1125) in Richtung Frankenheim (Rhön) fährt. Man erreicht diese Klippen nach Übersteigen eines Zaunes um das Weidegelände, entweder von einem Pfad aus, der unterhalb der Felsen zum Kapellenaufgang durch das Gehölz nach Südosten geht, oder über einen Feldweg von der Kapelle aus nach Nordwesten, dann nach Nordosten



Blick vom Buchschirm (oberhalb des Battensteins) über Hilders in die Kuppenrhön mit der Milseburg.

und wieder nach Südosten in Richtung auf den flachen Gipfel. An der Straße direkt unterhalb der Klippen ist ein sicheres Abstellen des Wagens nicht möglich.

Der Battenstein gehört zum Randbereich der Basaltdecken der Hohen Rhön und bildet vor dem Buchschirm zwei Sporne im Abfall der Langen Rhön zum Tal der Ulster. Diese werden hervorgerufen durch zwei Vorsprünge basaltischer Gesteine nach Westen (mit dem Kreuzweg) und nach Süden (vgl. geol. Kartenausschnitt), die offensichtlich durch größeren Widerstand bei der Abtragung zustande kamen. Dort finden sich mehrfach Felsen, die mit mehreren Metern Höhe und bis wenige 10er Meter Breite aus den Schutthalden herausragen und den Basalt in säuliger Ausbildung aufschließen. Abgesehen vom Bereich an der Kapelle mit 30–50 cm Säulendurchmesser handelt es sich hierbei um schlanke unregelmäßige Säulen (Durchmesser 10–25 cm). Deren auffälliges Merkmal ist ihre Orientierung von flach bis steil in unterschiedliche Richtungen, nicht aber mehr oder weniger senkrecht. Damit können sie **keine Relikte der Basaltdecken** darstellen. Eine einheitliche Interpretation aus den vorhandenen Aufschlüssen ist nicht möglich. Sie dürften mehreren kleineren unabhängigen Vulkanstrukturen angehören oder während unterschiedlicher Aktivitätsphasen entstanden sein. Die Schmelze ist dabei an einem Bruch aufgestiegen (flach liegende Säulen), der jetzt den Grenzbereich zwischen Buntsandstein und Muschelkalk markiert. Der Bereich an der Kapelle kann als Teil einer Meilerstellung und damit als Ausschnitt einer Schlotfüllung gedeutet werden. Die Felsen auf der Wiese dürften aufgrund der nach außen geneigten (fächerförmig angeordneten) schlanken Säulen mindestens zwei kleinere (endogene) domartige Kuppeln darstellen.

Vom Top dieser Felsgruppe öffnet sich ein schöner Fernblick über das Ulster-Tal von der Wasserkuppe bis zur Milseburg.

Etwa zwischen 500 m und 1 000 m südöstlich des Battensteins liegt oberhalb der Straße nach Frankenheim (Rhön) das 49 ha große Naturschutzgebiet Basalt-



Erkaltet die Lava unter der Erdoberfläche in einem Lavadom, lässt sich im Aufschluss oft eine sog. Fächerstellung erkennen (angedeutet) [40].



Von den höher liegenden Klippen in der Weide südöstlich des Battensteins öffnet sich ein schöner Fernblick von der Wasserkuppe bis zur Milseburg [40].

blockmeer Buchschirmküppel. Das unter anderem als Schutzgrund genannte Blockmeer ist heute aber von Sträuchern und Bäumen überwuchert und deshalb nur von mäßiger (geologischer) Attraktivität.

Literatur:

- BÜCKING, H. (1909): Erl. geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. [5426] Hilders: 48 S.; Berlin.
- BÜCKING, H. unter Mitwirkung von WAGNER, W. (1910): Geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. [5426] Hilders; Berlin.